

# Eine Chance für Menschen mit Handicap

Jubiläum Seit 20 Jahren gibt es den Dienstleistungsbetrieb Roko. Es ist die größte Firma dieser Art in Schwaben

VON HELMUT BISSINGER

**Landkreis/Bäumenheim** Was haben Verena Bentele und Stefan Tiefenbacher gemeinsam? Sie haben ein Handicap. Die eine ist erfolgreiche Leichtathletin, der andere Saxofonist. Beide sind sie für 74 Beschäftigte ein Vorbild, die in der Integrationsfirma Roko, inzwischen die größte ihrer Art in Schwaben, einen Beruf ausüben, obwohl sie psychisch oder geistig behindert sind. In 20 Jahren hat die Roko mit mittlerweile sechs Niederlassungen in den Landkreisen Dillingen und Donau-Ries einen enormen Aufschwung erlebt. „Keimzelle“ des gemeinnützigen Dienstleistungsbetriebs war ein Verein, der es sich vor 30 Jahren in Bäumenheim zur Aufgabe gemacht hatte, Menschen mit Handicap einen Arbeitsplatz zu beschaffen. „Das waren bescheidene Anfänge“, erinnerte eine der Pionierinnen des Vereins, Helga Ewig, als man nun bei der Lebenshilfe in Bäumenheim den 20. Geburtstag des Unternehmens feierte, das heute 150 Mitarbeiter hat – Behinderte wie Nicht-Behinderte.

Drei Beschäftigte fertigten einst aus Rohkost Fruchttaler – „so kam es auch zur Namensgebung“, klärte Erich Geike bei der Geburtstagsfeier auf. Er ist gemeinsam mit Johann Uhl Geschäftsführer. „Wir können durchaus stolz sein“, hatte Uhl bereits bei der Begrüßung der Gäste betont. Heute hat die Roko drei Gesellschafter: die Gemeinde Bäumenheim sowie die Lebenshilfen Donau-Ries wie auch Dillingen.

Nach einer harten Anfangszeit habe sich die Roko gemauert, freute sich Geike in seinem Rückblick. Eine Neuausrichtung habe schließlich den Aufschwung bewirkt: Aus der partnerschaftlichen Kooperation mit den Behindertenwerkstätten der Lebenshilfen habe sich das Know-how für die Bewältigung von Industrienaufträgen entwickelt. Geikes Fazit: „Die Integrationsfirma arbeitet heute auf Augenhöhe mit den leistungsstarken Behindertenwerkstätten zusammen und ist darüber hinaus ein zuverlässiger Partner der Industrie und des Handwerks.“

Die Industriemontage, die Kabelkonfektion, die Landschaftspflege und die Metallbearbeitung – das Portfolio der Leistungen ist groß. Als Nahversorger betreibt das Unternehmen außerdem Lebensmittelmärkte in Nördlingen und Lauingen, seit einigen Monaten auch ein

Café mit Backshop in Dillingen. Wie Geike ausführte, sei es gelungen, „vereinzelt Menschen mit Handicap auch in den sogenannten ersten Arbeitsmarkt zu vermitteln“.

Geike war es auch, der in der von Stefan Tiefenbacher und Walter Weh musikalisch einfühlsam unterhaltenen Feierstunde die Stärken der Roko aufzählte: Schaffung von Arbeitsplätzen für Menschen mit psychischer Erkrankung, Integration psychisch Kranker durch Teilhabe am Arbeitsleben, Hilfestellung bei der Wiedereingliederung in den allgemeinen Arbeitsmarkt.

Dass Roko keine „Sonderarbeitswelt“ mehr darstellt, bestätigte auch Maria Klebau, die Leiterin der Regionalstelle Schwaben des Zentrums Bayern für Familie und Soziales. Sie erkannte die Leistungen an von Lebenshilfe und Roko. Es seien „herausragende Strukturen“ geschaffen worden, immer im Bewusstsein, dass Menschen keine Maschinen seien. „Bei diesen Projekten gibt es nur Gewinner“, fasste sie zusammen und kündigte an, dass der Förderpotenz vergrößert werde.

Paul Kling, Vorsitzender der Lebenshilfe Donau-Ries, sprach von einer „Erfolgsgeschichte, getragen von drei starken Partnern“. Es freute ihn, dass auch die Bäumenheimer Bevölkerung „hinter all dem steht“. Kling berichtete, dass bei der Lebenshilfe in der Bäumenheimer Industriestraße derzeit eine neue Roko-Werkstätte gebaut werde, weil am bisherigen Standort in der Sigelstraße die Arbeitsvoraussetzungen nicht mehr zeitgemäßen Vorstellungen entsprechen würden.

Glückwünsche zum Jubiläum gab es von Vize-Landrat Reinhold Bittner, Fendt-Caravan-Geschäftsführer Hans Frindte (für die Geschäftspartner), Helga Ewig sowie Gesamtpersonalsprecher Harald Ziegler.



**Geschäftsführer Erich Geike informierte über die Geschichte und Ziele der Firma Roko.** Foto: Helmut Bissinger



## Überraschender Nikolausbesuch

Überrascht reagierten die Schüler der Grundschule Dillingen, als sie im Rahmen der Mittagsbetreuung Besuch vom Nikolaus (Norbert Stich) erhielten. Nach dem Verlesen einer Geschichte verteilte der



heilige Mann Süßigkeiten und Obst. Und auch im Wittislinger Asylbewerberheim (Foto links) schaute der Nikolaus (Hartwig Leiber) vorbei und blickte in glückliche Gesichter. Fotos: von Weitershausen/Ott

## Freie Wähler diskutieren über B 16

Jahresversammlung Welche Probleme die Ortsgruppe Lauingen beim dreispurigen Ausbau zwischen Gundelfingen und Dillingen sieht

**Lauingen** Bei der Jahreshauptversammlung der Freien Wähler (FW) Lauingen konnte sich Ortsvorsitzender Andreas Doser über ein vollbesetztes Haus freuen. Andreas Doser berichtete über die Nominierungsveranstaltung auf der Goldbergalm, bei der Landrat Leo Schrell alle Stimmen auf sich vereinen konnte. Nach Kassenbericht und Entlastung sprach Fraktionsvorsitzender Dr. Gerhard Frieß über den geplanten dreispurigen Ausbau der B16 zwischen Gundelfingen und Dillingen. Dieser Ausbau würde dazu führen, dass die B 16 zur Kraftfahrstraße erhoben

werde und landwirtschaftliche Nutzfahrzeuge dann nicht mehr darauf fahren dürften. Gleichzeitig plane aber die Stadt Lauingen auf Antrag der FW den Rückbau der Herzog-Georg-Straße zwischen Oberer Wall und Geiselinastraße, um eine Verkehrsberuhigung in der Innenstadt zu erzielen. Dies führe zu einem Problem mit den Landwirten, die über die Donau müssen, um auf ihre Äcker und Felder zu gelangen. „Hier bedarf es einer Kompromisslösung mit viel Fingerspitzengefühl“, so Frieß. Weitere Punkte waren die Renaturierung am Donauufer, die Sanierung des Kinder-

gartens St. Martin und die aktuelle Haushaltsentwicklung der Stadt Lauingen. Im Anschluss informierte Bernd Nicklaser über die rechtlichen Grundlagen des dreispurigen Ausbaus und über die aktuelle Kreispolitik: Sanierung der Berufs- und Realschule Lauingen, sowie die Investitionen des Kreises in Lauingen. Zum Schluss appellierte Kreisvorsitzender Stefan Lenz an die Zuhörer, den Landratskandidaten Leo Schrell bei seiner Wahl am 6. März 2016 zu unterstützen. „Wir wollen, dass möglichst viele zur Wahl gehen und eine hohe Wahlbeteiligung erzielen.“ (pm)

## Das Lauinger Jugendcafé ist weiterhin gut besucht

Versammlung Förderverein blickt zurück und führt Neuwahlen durch

**Lauingen** Das Lauinger Jugendcafé wird nach wie vor durchschnittlich von 20 bis 30 Jugendlichen pro Öffnungstag besucht. Das berichteten die Jugendpfleger anlässlich der jährlichen Hauptversammlung des „Förderverein Jugendcafé Lauingen“.

Die scheidende Jugendpflegerin Sara Rebele-Fayala und Praktikant Udo Bruns betreuen nach wie vor hauptsächlich die Altersgruppe von zwölf bis 17 Jahren. Dabei wird gekocht, gebacken, gebastelt, gefeiert, regelmäßig Sport getrieben, gespielt und getanzt. Die Tanzgruppe „Jokers“ hatte beispielsweise an der

Lauinger Messe im Frühjahr einen viel beachteten Auftritt. Aber natürlich werden von den Pädagogen auch ernsthafte Beratungsgespräche mit den Jugendlichen geführt, sei es bei der Lehrstellensuche oder bei allen möglichen Problemen im Umfeld der Jugendlichen.

Martin Knecht, Vorsitzender des Fördervereins, dankte für die Arbeit, die die Jugendpflegerin bislang geleistet hat. Schatzmeister Christoph Mayer berichtete über unterstützte Anschaffungen im Jahr 2014 und den Kassenstand des Vereins. Im Anschluss entlasteten die Mitglieder den Vorstand. Die Neuwah-

len des Vorstands, die von Stadtrat Georg Rebele geleitet wurden, bestätigten im Wesentlichen die bisherigen Mitglieder in ihren Ämtern. Dem Gremium gehören nun bzw. weiterhin an: Martin Knecht (Erster Vorsitzender), Karl-Heinz Strak (Zweiter Vorsitzender), Christoph Mayer (Schatzmeister und Schriftführer), Andrea Bader (Kassenprüferin), Margrid Esselbach, Claudia Stocker und Benedikt Bergmann (Beisitzer). Zum Ende der Versammlung kündigten die Mitglieder das im April 2016 bevorstehende fünfjährige Jubiläum des Lauinger Jugendcafés an. (pm)

## Köchig singt Kreisler

Wiener Schmah im Theater in Frauenriedhausen

**Frauenriedhausen** Mit einem Georg-Kreisler-Abend geht im Theater in Frauenriedhausen der Lauinger Kabarettberbst 2015 zu Ende. Termin ist Samstag, 12. Dezember, um 20 Uhr im TiF. Zu Gast ist Sebastian Köchig, Sänger am Staatstheater Nürnberg, der bereits im Alter von 17 Jahren mit Stücken Georg Kreislers in der Öffentlichkeit auftrat. Diese Lieder haben sein bisheriges Leben als Musiker immer begleitet. Als er einmal im Rahmen einer privaten Feier, wo auch Georg Kreisler selbst unter den Gästen war, dessen Chansons singen durfte, erhielt er vom Altmeister des schwarzhumorigen Chansons selbst höchstes Lob.

Begleitet auf der Reise in die schwarze Wiener Seele wird er am Klavier von Alice Graf.

Köchig führt an diesem Abend die kürzeste Oper auf, wirft einen Blick in das Wiener Telefonbuch und ruft zum Tauben vergiften auf. Und da das Konzert im Advent ist, wird auch ein etwas anderer Blick auf Weihnachten geworfen. (pm)

**Karten** gibt es im Vorverkauf im Bürgerbüro der Stadt Lauingen unter Telefon 09072/9980 und an der Abendkasse

## Blick in die Region

BIRKENRIED

### Sanfter Songwriter bei der Matinee

Den sanften Singer/Songwriter und Gitarristen David Blair aus Vancouver können die Besucher der Matinee am Sonntag, 13. Dezember, um 14 Uhr im Kulturwachshaus Birkenried erleben. Seine ausdrucksstarke und wandelbare Stimme verfügt über ein hohes Falsett, das jeden Hörer in Bann zieht. Er ist ein Rhythmus-Crack, der sein Publikum mit unterschiedlichsten Rhythmen motivieren kann, die so unwiderstehlich und doch vertraut sind, dass man selbst beim ersten Hören unwillkürlich in die Hände klatscht und mit den Füßen wippt. Der Eintritt ist frei, es wird gesammelt. (dz)

LAUINGEN

### Lichtweg-Feiern für die innere Ruhe

Jeden Dienstag in der Adventszeit um 20 Uhr können in der Lauinger Spitalkirche Lichtweg-Feiern helfen, im geschäftlichen Treiben der Advents- und Vorweihnachtszeit eine Stunde der Ruhe und Andacht zu erleben. Am heutigen Dienstag, 8. Dezember, in Form des Taizé-gebetes. Am 22. Dezember wird während der Feier das Licht von Bethlehem an alle Teilnehmer weitergegeben. Jeder Lichtweg wird von „Amicitia“ musikalisch gestaltet. Unter dem Namen „Amicitia“ haben sich Andrea Bender und Christine Ramsperger zusammengeschlossen. Mit meditativer Musik und Gesängen schaffen sie bei Andachtsfeiern und Gottesdiensten eine besondere Atmosphäre. (dz)

BURGHAGEL

### Weihnachtskonzert des Musikvereins

Zum Ende des Vereinsjahres veranstaltet der Musikverein Burghagel sein traditionelles Weihnachtskonzert am kommenden Samstag, 12. Dezember, um 19.30 Uhr im Vereinsheim. Musikalische Gegensätze bestimmen dabei das Programm. Von volkstümlich bis konzertant – für jeden Musikgeschmack wird etwas dabei sein. Die Besucher dürfen sich auf „Ben Hur“, „Supertramp“ oder zünftige Märsche freuen.

Der Konzertabend wird wieder als Stuhlkonzert stattfinden. Das Team des Schützenheimes bewirbt die Gäste mit Snacks und Getränken. Der Eintritt ist frei. (dz)

## Musikerlebnis im Advent

Konzert Das Nördlinger Bachtrompeten-Ensemble trat in der Lauinger Augustinerkirche auf und präsentierte Stücke von der Spätrenaissance bis zur Gegenwart

VON HERMANN MÜLLER

**Lauingen** Für die Freunde der Lauinger Augustinerkirche ist der Adventsbeginn schon seit einigen Jahren undenkbar ohne das Konzert des Nördlinger Bachtrompeten-Ensembles und des „Haus“-Organisten Ralf Baumann. Auch heuer konnten sich die Zuhörer vom verlässlichen hohen Standard der Musiker überzeugen, sich aber auch eine gute Stunde lang fortgesetzt überraschen lassen durch deren völlig neu zusammengestelltes Programm.

Von der Spätrenaissance bis in die Gegenwart reichte die Zeitspanne, aus der sie nicht nur Werke der bekannten Meister vortrugen, wie etwa eine Canzonetta von Buxtehude, eine Sinfonia und das Choralvorspiel „Wachet auf, ruft uns die Stimme“ von Bach, ein Doppelkonzert Vivaldis, Mozarts Zauberflötenou-

vertüre und Bruckners „Ave Maria“. Auch beachtenswerte Stücke weniger geläufiger Komponisten, wie eines Claude Gervaise, Anton Diabelli, Jan Zwart und Sigfrid Karg-Elert brachten sie zu Ehren. Und nicht zuletzt machte „Eine Hymne auf den Frieden“, komponiert vom Ensemble-Paukenisten Tom Lier, klar, dass sich in aller Musik nicht nur der Stil, sondern auch die hochaktuelle Thematik ihrer jeweiligen Entstehungszeit ausdrücken will. Ein Bläser-Orgel-Ensemble kann bekanntlich nicht nur auf Originalkompositionen zurückgreifen, es lebt auch von Bearbeitungen, macht aber seinem Publikum immer wieder gerade dadurch eine besondere Freude und führt es zu neuen Einsichten, wenn es ihm gelingt, bekannten, scheinbar längst durchschauten Stücken eine veränderte klangliche Ausprägung zu ge-



**Stimmen auf Weihnachten ein (von links): Armin Schneider und Paul Lechner (Trompete), Ralf Baumann (Orgel), Rainer Hauf (Trompete) und Tom Lier (Pauken)**

Foto: Hermann Müller

ben, ohne ihnen dadurch ihren Charakter zu nehmen. Genau das gelang den Nördlingern bei Mozart und Bruckner vortrefflich und bewies

einmal mehr ihre keineswegs nur spieltechnische Kompetenz, sondern ihr hochgradiges Musikverständnis. Selbstredend boten ihre

Darbietungen auch einen eminenten ästhetischen Genuss: Durch das Spiel auf fast einem Dutzend verschiedener Blechblasinstrumente in abwechslungsreichsten Kombinationen untereinander, dazu mit Schlagwerk und Orgel, sowie durch die wechselnde Platzierung der Ausführenden im Kirchenraum entstanden ständig neue, unerwartete – und man muss es so ausdrücken dürfen: beglückende – Klangsituationen.

Darüber geriet freilich der geistliche Aspekt nicht ins Abseits: Das Musikerlebnis der adventlichen Stunde war ganz dazu angetan, den Zuhörer zu „erheben“ und seine Benimmlichkeit zu vertiefen. Die aufmerksame Stille während des ganzen Konzerts bestätigte dies ebenso wie der große Applaus danach, der gewiss beidem galt, der künstlerischen Leistung wie der spirituellen Bereicherung.